

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 147.

Freitag, den 26. Mai.

1848.

### Bekanntmachung.

Für diejenigen, welche bei den hiesigen Abschätzungs-Ausschüssen erklärt haben, die Angabe ihres Einkommens selbst bewirken zu wollen, wird wegen Ausfüllung der dabei erhaltenen Formulare und sonst noch Folgendes bekannt gemacht.

1) Besitzt Jemand Grundstücke, Gebäude oder Gewerbsanlagen in verschiedenen Stadttheilen oder Gemeindebezirken, so hat er ein vollständiges und deutliches Verzeichniß derselben mit den vorerwähnten Formularen einzureichen, dabei auch zu bemerken, welche Localitäten etwa dormalen in seinen Häusern nicht vermietet, aber vermietbar und vom Hauseigenthümer nicht selbst benutzt sind und um den wievielften Theil der Nutzungsertrag des Hauses dadurch vermindert wird.

2) Der Jahresbetrag der Zinsen von den auf einem Grundbesitze haftenden Hypothekenschulden ist mit anzugeben und dabei nachgelassen, ob Jemand, welcher nur Einkommen vom Grundbesitze hat, auch den, jedoch von den Hypothekenschulden jedenfalls gesondert aufzuführenden Jahresbetrag der Zinsen von bloß persönlichen Schulden mit darlegen will.

3) Die Erklärung über das selbstständige Einkommen der Ehefrauen ist von deren Ehemännern mit zu unterzeichnen; doch ist dasjenige Einkommen der Ehefrauen, wovon deren Gatten die Nutznießung zusteht, zu dem Einkommen der Letztern zu schlagen.

4) Das selbstständige Einkommen Unmündiger ist von deren Vormündern, und dasjenige von Corporationen von den Verwaltern ihres Vermögens anzugeben.

5) Jedes Einkommen ist, dafern es ein festes, nach dem Betrage, welchen dasselbe im Augenblick der Schätzung erreichte, das steigende und fallende Einkommen aber nach dem durchschnittlichen Betrage mehrerer, in der Regel dreier Jahre, beides nach Abzug der davon etwa zu zahlenden Schuldzinsen aufzuführen.

Die vorstehenden Vorschriften unter 1. und 2. sind jedoch auch von denjenigen Grundstücksbesitzern, welche die Ermittlung ihres Einkommens den Abschätzungs-Ausschüssen überlassen, zu befolgen und die betreffenden Verzeichnisse in diesem Falle binnen 3 Tagen vom Empfange der bei den Abtheilungs-Ausschüssen abzuholenden Formulare bei den Ausschüssen wieder einzureichen.

Leipzig, den 24. Mai 1848.

Der Ortsauschuß zur Schätzung für eine außerordentliche Einkommensteuer.  
Herold.

### Bekanntmachung.

Im Georgengarten ist beste Gartenerde zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausverwalter im Georgenhanse.  
Leipzig, den 23. Mai 1848.

Die Vorsteher des Georgenhanse.

### Aufruf an die edlen Frauen Sachsens!

Grenzenloses Elend und Krankheiten, durch Nahrungslosigkeit erzeugt, herrschen in unserm gewerbereichen Erzgebirge. Auch in den andern Fabrikbezirken unsers Vaterlandes ist eine der unglücklichsten Krisen für die armen Arbeiter ausgebrochen, wegen Mangel an Absatz der Fabrikate. Regierung und Fabrikanten bieten Alles auf, um die Noth zu mildern und den dadurch entstehenden schrecklichen Folgen entgegenzuwirken; aber die ihnen zu Gebote stehenden Mittel sind leider nicht ausreichend. — Edle Frauen Sachsens! in Eurer Macht liegt das wirksamste Mittel, das bestehende und noch gräßlicher drohende Elend der Arbeiterklasse wenn auch nicht ganz zu beseitigen, doch sehr zu mildern. Bildet in allen Städten Sachsens Armen-Vereine, deren Mitglieder sich unter andern auch anheischig machen, während der Zeit der Noth sich ausschließlich mit den Erzeugnissen der vaterländischen und deutschen Industrie zu bekleiden. Anstatt in den jetzigen Zeiten den Verbrauch einzuschränken, kauft mehr als gewöhnlich. Bedenkt, daß jeder Thaler, den Ihr der inländischen Industrie zuwendet, jetzt viele Thranen trocken kann. Bedenkt, wie glücklich Ihr eine arme Klöpplerin des Erzgebirges mit ihren Kindern machen könnt, wenn Ihr derselben ein paar Stück Spizen abkauft und dadurch ihre arbeitslosen Hände wieder in freundige Bewegung setzt. Bedenkt dagegen, daß der Einkauf von englischen Maschinenspizen nur dazu dient, einige reiche Zwischenhändler und reichere Fabrikanten noch mehr zu bereichern. Ihr habt dies gewiß nicht gewußt, sonst

hättet Ihr sicherlich niemals den garstigen englischen Maschinenspizen vor den schönen, mit dürrer Hand und nassem Auge geklöppelten vaterländischen den Vorzug gegeben! Die Noth im Erzgebirge ist furchtbar dringend, jeder Augenblick kostbar: dies bedenke Euer so theilnehmendes Herz! Die Vereine würden daher doppelt wohlthun, wenn sie dahin wirkten, daß ihre Bestellungen so viel als möglich unmittelbar die arbeitslosen Hände in Thätigkeit setzten. — Eure Schönheit wird in schlichtern Stoffen, von sächsischer oder deutscher Hand verfertigt, weit mehr glänzen, als im theuern französischen Glitterstaate, oder englischem Maschinensfabrikate, denn das erhabene Gefühl des Wohlthuns wird Euch schmücken und die Hochachtung der Männer sich verdoppeln. Uebrigens sind die deutschen Fabriken ja auf einer Stufe angelangt, wo sie Eure mäßigen Ansprüche befriedigen werden, und die deutschen Fabrikanten und Fabrikarbeiter werden ihren Erfindungsgeist und ihre Kunstfertigkeit gewiß doppelt anstrengen, um sich Eurer holden Kundenschaft würdig zu machen. Nehmt ein Beispiel an den Frauen Ungarns, die vor einigen Jahren bei einer viel geringern Veranlassung sich im patriotischen Eifer auf längere Zeit, ohne Unterschied der Stände, ausschließlich mit den groben Stoffen der in erster Kindheit sich befindenden Nationalfabriken bekleideten. Jede Ausgabe, die Ihr der sächsischen und deutschen Industrie auf Unkosten der ausländischen zuwendet, ist gegenwärtig nützlicher als Almosen, die der brave sächsische Arbeiter sich gedemüthigt fühlen würde zu empfangen, denn er verlangt nur Arbeit.



Die Männer werden Euer patriotisches Beispiel gewiß auch sogleich nachahmen.

Der Zustand der Armen hat zeither nicht diejenige Berücksichtigung gefunden, welche das jetzige Zeitalter fordert. Unsägliches Elend, Anarchie drohende Spannung ist daraus hervorgegangen. Fast ganz Europa befindet sich deshalb in ernstern, höchst kritischen Umständen. Ueberall ist man beschäftigt, die schwere Aufgabe der Arbeiter- und Armenfrage zu lösen. — Edle Frauen Sachsens! Ihr seid von jeher die Stütze nicht nur des Vaterlandes, sondern von ganz Deutschland gewesen. Geht Euren deutschen Schwestern auch diesmal mit einem großherzigen Beispiele voran, dem sie zum Segen Deutschlands gewiß gern nachfolgen werden. Ihr könnt zur glücklichen Lösung der Arbeiter- und Armenfragen unendlich viel beitragen, wenn Ihr Euch vereint, um ernstlich der leidenden Armuth mit Rath und That beizustehen und ihr durch Eure angeborene Milde und Herzensgüte Trost und Muth einzulößen. Wo könnten die Armen zur Störung der öffentlichen Ordnung sich veranlaßt finden, wenn solche Engel des Friedens walten? Wie kann das Vereinsrecht je schönere Anwendung finden?

Es leben die gefühlvollen deutschen Frauen, die Stützen des schönen Geschlechts! Ein Vaterlandsfreund.

Anmerk. Es werden die Redactionen aller öffentlichen Blätter Sachsens gebeten, diesem Aufrufe möglichste Verbreitung zu geben.

### Erster Zuruf

an Aeltern, die ihre Kinder, und an Lehrherren, die ihre Lehrlinge als Pflegekinder wirklich — lieben.

Die auf den Abend des 23. d. M. anberaumte und abgehaltene Versammlung der (leider) unbeschäftigten Arbeiter machte in mir den Wunsch rege, derselben par distance als nicht dazu gehöriger Arbeiter, weil ich vorerst glücklicherweise noch ein beschäftigter bin, einige Aufmerksamkeit zu widmen.

Der erste Blick, der auf eine Anzahl sehr wohlgekleideter Knaben von 10 bis 14 Jahren und auf mehre mir nicht fremde Lehrlinge aller Classen fiel, überzeugte mich, erstens, daß man die Einladung, die nur „unbeschäftigten“ Arbeitern, aber nicht Schulknaben u. dgl. galt, ganz falsch verstanden, sie als eine Einladung wie zu einem öffentlichen Schauspieler aufgenommen hatte. Zweitens, und diese Erscheinung war für mich als Familienvater eine sehr schmerzliche, daß viele, leider nur zu viele Aeltern ihren Kindern, dem so theuren, ihnen anvertrauten Pfande, das so nur schlecht wuchern kann und muß, fast noch weniger Aufmerksamkeit schenken, als viele Lehrherren ihren Lehrlingen, die, wenn etwas Ordentliches aus ihnen werden soll, von ihnen ebenfalls als ein ihnen auf eine bestimmte Zeit mit vollem Vertrauen übergebenes Unterpfand, als ein Pflegekind angesehen werden müssen.

Sollte eine solche, die Zukunft mit banger Besorgniß erfüllende Erscheinung in der Erziehung im Hause oder in der Schule begründet sein? —!

Doch weiter. Gegen 10 Uhr kehrten die aus unbeschäftigten Arbeitern bestehende Menge nach der Stadt zurück, und zwar singend „ein freies Leben führen wir.“ Leider eine bittere Ironie. Wer sang, nein, wer schrie da am lautesten? Nicht die armen beklagenswerthen unbeschäftigten Arbeiter, von denen wohl Manchem im Hinblick auf das: „wie soll das noch werden?“ die Lust dazu fehlen mochte; wieder waren es die so anständig gekleideten Schulknaben und Lehrlinge. Diese allein waren die Lärmmacher, gleichsam ihren Aeltern, ihren Lehrherren zum Hohn. — Traurige Erscheinung! Aeltern, Lehrherren, Euch gilt der Zuruf; fordert strengen Gehorsam von Euren Kindern, Euren Lehrlingen. Nicht bleibt der Zeitpunkt der ernstesten Verantwortung aus; leicht könntet Ihr mit euren Entschuldigungsgründen, — ohnehin, es hierbei gar

keine geben kann — einst einen traurigen Banquerott machen. Sehet Euch vor, dieweil es vielleicht noch Zeit ist, ehe denn es zu spät dazu wird. Weill aber die Grenze zwischen dem „es ist noch Zeit“ und „es ist zu spät“ so schwer zu finden ist, so ergreift wenigstens die Zügel noch so rasch als möglich, damit nicht noch mehr Zeit verloren geht.

Jüngst wurde in einer Gesellschaft folgendes Räthsel aufgegeben:

„Als das Bürgerschulgebäude halb fertig war, war die Schule (Schüler) ganz, seitdem es ganz ist, erscheinen sie halb.“

Sollte dieses Räthsel in meiner weiter oben gemachten Anfrage: „ob Haus, ob Schule,“ seine theilweise Lösung finden?

Dies den Schulknaben und Lehrlingen. Nun den armen unbeschäftigten Arbeitern den Zuruf, da Jeder am besten weiß, wo ihn der Schuh drückt: „Entfernt so rasch wie möglich alle nicht zu Euch Gehörige, haltet Euch nach wie vor in ruhiger Erwägung Eurer Zustände, Eurer Mißstände — aber in ruhiger gemessener Würde. Nur durch Ruhe kehrt Vertrauen, durch Vertrauen kehrt Geld und durch Geld kehrt auch Arbeit für alle Arbeitslustige zurück. Bedenkt das wahre Wort: „werden wir besser, bald wird's besser werden,“ und „Vertrauen schafft Vertrauen.“ Noch haben verkehrte Lehr- und andere Sätze nicht vermocht, das Mitgefühl im Busen Eurer Mitbürger ganz zu vertilgen. Es wird sich thätig zeigen, wo es kann, es wird sich um so thätiger, um so nachhaltiger zeigen, jemeht Jeder, der etwas arbeiten lassen will, sieht, daß die Befürchtung, es könnte eben Geschaffenes sofort durch rohe Gewalt wieder zerstört werden, eine unnütze ist.

Keiner von allen denen, welche Euch mit Worten behelligen, kann Euch für 6 Pfennige Arbeit geben; Beispiele liegen genug dafür zum Beweise vor; — wohl aber können es Einige mit wenigen Worten wirklich redlich gut mit Euch meinen; so nehmt meine Worte hin: wahrhaft wohlthun, d. h. Arbeit geben, können Euch nur die, welche etwas besitzen, und diese thun es sicher, sobald sie in aller Ruhe und Mäßigung die Bürgerschaft erkennen, welche allein die Arbeit schafft.

Ein Arbeiter und Familienvater.  
Nr. 15.

### Juliane Henriette Keil.

Diesen in unsrer Stadt wohlbekannten und hochgeachteten Namen lasen wir in diesen Tagen in der Liste der von der Erde Geschiedenen. Hat sich auch dieser Engel unter den Frauen in den Herzen der Bewohner unsrer Stadt ein unvergängliches Denkmal gesetzt und wird deshalb dieser Name nicht vergessen werden, so lange Diejenigen leben, welche diesen Engel kannten: so verdient doch der Name desselben in dem Annalen Leipzigs aufbewahrt zu werden zur Nachahmung für die kommenden Geschlechter. Diese Edle, zu früh Geschiedene, war die Tochter des im Jahre 1813 verstorbenen kenntnißreichen und gebildeten Kaufmanns und Banquiers Karl Eberhard Köhr, dessen Vater schon seinen Edelsinn in den Jahren 1770 und folgenden dadurch kundete, daß er den Armen in Leipzig, welche die damals herrschende Theuerung drückend empfanden, dadurch Arbeit verschaffte, daß er den, nach ihm benannten Garten in englischen Geschmack anlegen ließ und zum Besuch für Jedermann öffnete. Diefem Vater war der Sohn ähnlich in damaliger edler Einfachheit und Wohlthätigkeit. Bei seinem hohen Grade von Bildung und Edelsinn suchte er sich eine gleichgebildete und edle Gattin, welche er in der Tochter des als Künstler berühmten Kupferstechers Joh. Friedr. Bause fand, mit welcher er sich im Jahre 1792 verheiratete. Aus dieser glücklichen Ehe ging die nun von uns Geschiedene hervor; denn sie ward am 20. April, des Jahres 1794 geboren, und genoss un-



sehr glücklichen äußeren Verhältnissen eine musterhafte Erziehung und treffliche Bildung an Geist und Herz. Im Jahre 1815 verheiratete sie sich mit dem durch die Herausgabe spanischer Werke und anderer literarischen Arbeiten rühmlich bekannten großherzogl. weimar. Hofrath und Dombekanten Dr. Keil. Das Herz der Edeln, voll von zärtlicher Liebe gegen ihre Familie, wünschte alle Menschen glücklich zu sehen, und schlug warm für Arme und Nothleidende. Denn fanden schon die trefflichen Aeltern derselben ihre größte Freude darin, die Noth der Armen zu mildern, so stand sie diesen an Wohlthätigkeitssinn nicht nach. Am liebsten that sie im Stillen Gutes und half besonders gern verschämten Armen. Einsendet dieser Zeilen ist nicht nur oft Zeuge, sondern auch nicht selten das Werkzeug ihrer Wohlthätigkeit gewesen, indem er von ihr ersucht wurde, sie auf würdige Nothleidende aufmerksam zu machen, worauf ihm von der Edeln in solchen Fällen nicht unbedeutende Summen anvertraut wurden, um den dringendsten Bedürfnissen der betreffenden Armen auf die zweckmäßigste Weise abzuhelfen, oder in einzelnen Raten an diese abzuliefern, wobei oft den Armen ihre Wohlthäterin nicht genannt werden durfte. Keine Bitte für Unglückliche oder Nothleidende ward in öffentlichen Blättern gethan, wo sie nicht reichlich gespendet hätte, ohne daß ihr vollständiger Name in den Quittungen gefunden wurde. Allein wem könnte es unbekannt geblieben sein, wie die Edle bei allen Anstalten, welche zur Linderung der Noth armer Menschen theils längst bestanden, theils im Laufe der Zeit ins Leben traten, sich betheiligte und daß sie zu den Begründerinnen der Suppenanstalt und des Frauenhilfsvereins gehörte, und dabei bis zu der Zeit, wo ihr Gesundheitszustand immer bedenklicher wurde, thätig mitwirkte? Zu früh ist dieser Engel aus dem Pilgerlande geschieden und in sein Heimathland zurückgekehrt; zu früh in einer Zeit, wo er der Erde noch recht nöthig gewesen wäre. Diese Edle entschlief sanft in den Abendstunden des 14. Mai; sie schied von der Erde, wie der Sterbliche scheidet, der Gottes Ruf vollbracht und im Wohlthun seine größte Freude gefunden hat.

### Eine Stimme für die Kunst.

Es ist gewiß für Manchen wohlthuend, während des jetzigen politischen Gewühls und Parteitreibens auch zuweilen an die friedlichen Künste erinnert zu werden, und darum möge es dem Einsender dieser Zeilen erlaubt sein, das Publikum Leipzigs und vielleicht auch die noch hier anwesenden Fremden auf eine Gelegenheit aufmerksam zu machen, durch welche sie sich und den Ihrigen einen dauernden und willkommenen Kunstgenuß verschaffen können. Einen solchen bietet uns gewiß vorzugsweise die Malerei und besonders angenehm ist es auch für den Laien, wenn man sein Zimmer mit den Portraits geliebter und befreundeter Personen ausschmücken kann. Aber ein Portrait hat nur dann einen Werth, wenn es getroffen ist, und wie selten selbst geschickte Maler diese Kunst verstehen, braucht wohl nicht weiter erwähnt zu werden. Um so mehr aber verdient ein Künstler, der das Talent des Treffens in hohem Grade besitzt, Unterstützung und Aufmunterung.

Leipzig besitzt seit einigen Monaten einen solchen talentvollen Künstler in seinen Mauern, der noch wenig bekannt ist, da seine Bescheidenheit ihn abhält, selbst Schritte zu thun, um sich bekannt zu machen, und es dürfte daher wohl manchem wohlhabenden Bewohner unserer Stadt willkommen sein, von seiner Existenz etwas zu erfahren. Es ist ein junger Böhme (aber kein Czecho) Namens Porges, und seine Wohnung ist Klostersgasse Nr. 16.

Sein Talent, die Färbung des menschlichen Gesichts mit größter Treue auf die Fläche der Leinwand zu übertragen, ist wirklich überraschend; er hat es auch hier schon durch mehrere täuschend ähnliche Portraits bewiesen und namentlich durch das eines bekannten hiesigen Literaten, welches jetzt auf der Ausstellung von Del Vecchio zu sehen ist. Dabei sind seine Ansprüche so bescheiden, daß sie weit unter den gewöhnlichen bleiben und gewiß Jedermann befriedigen.

Möge diese unparteiische Empfehlung dazu beitragen, ein so schönes Talent unserer Stadt zu erhalten und ihm die wohlverdiente Unterstützung zu verschaffen, die selbst unter ungünstigen Zeitverhältnissen so leicht kein Künstler in Leipzig vergebens in Anspruch nimmt.

-o-

### Die Sehenswürdigkeiten der Ostermesse.

#### Die Geduld eines Deutschen.

Unter diesem Namen zeigt ein Leipziger Arbeiter eine Darstellung des hiesigen Landfleischmarktes, bestehend aus 90 einzelnen Gruppen, jede etwa 1 Fuß im Gevierte haltend. Der junge Mann hat die arbeitslose Zeit dazu verwendet, diese Gruppen anzufertigen, und machen sie auch keinen Anspruch auf höheren Kunstwerth, sind sie vielmehr den gewöhnlichen Spielwaaren des Christmarktes zu vergleichen, so sind sie als solche doch gar hübsch gearbeitet, jede Gruppe verschieden und vollkommen der Wahrheit gemäß. In der That! die Geduld des Anfertigers, der dies Alles aus freier Hand machte, muß groß gewesen sein, und volle Anerkennung verdient es, daß der Mann nicht die Hände in den Schooß legte, um zu warten, bis man ihm Arbeit entgegen bringe, sondern selbst auf eine nützliche Beschäftigung dachte und diese mit wahrer Riesengeduld ausführte. Uebrigens gedenkt der Verfertiger die Gruppen einzeln sehr billig zu verkaufen, und da sie ein so hübsches Spielwerk für Kinder sind, — vielleicht auch um das redliche Streben des Verfertigers zu lohnen, — wird gewiß so mancher Käufer kommen.

#### Die kleine Mathilde Bannholzer

hat sich jetzt eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen und gewiß mit Recht, da ihre Leistungen wirklich überraschend sind. Jetzt hat sie auch das bekannte Kunststück mit den Goldfischchen in zwei Wasserbecken und das mit dem Zauberhute einstudirt und bereits bei der ersten Production gelangen beide ihr so wohl, daß wir sie in dieser Beziehung vollkommen Frikel zur Seite stellen können. Tanzend entlockt sie dem Hute immer wieder neue Gaben, bald Duzende von Bechern, Parfüms mit ihrem eigenen Bilde, Kinderspielzeug u. s. w., und glaubt man nun, daß der Hut ganz leer sei und daß die reichen Spenden ihr Ende genommen, zieht doch die liebe kleine Zauberin plötzlich wieder Duzende von Blumensträußchen und endlich Tausende von Spielkarten aus demselben hervor, und dies Alles führt sie so naiv und mit so feinem Anstande aus, daß sie Aller Herzen gewinnt. Möchte sie doch nach der Messe noch einige Vorstellungen in einem Saale oder in einem Garten geben, damit auch die, welche bis jetzt verhindert waren, sie zu sehen, Gelegenheit haben, einer ihrer Vorstellungen beizuwohnen!

#### Astronomisches.

Am Abend des 24. Mai gegen 11 Uhr bewegte sich am westlichen Himmel ein heller Streif abwärts, ähnlich einem Kometenschweif, der endlich stehen blieb, und, hellglänzend, an seinem obern Ende sich umbog, so daß er die Gestalt eines fast rechten Winkels erhielt. Nachdem er mehrere Minuten hell und deutlich sichtbar gewesen war, bewegte er sich in der Richtung nach Süden fort, und nahm zugleich so an Glanz ab, daß er nach circa 10 Minuten ganz verschwunden war. Zu gleicher Zeit bewegte sich aufwärts eine Sternschnuppe, die einen hellen Streif hinter sich zurückließ, der jedoch kaum eine halbe Minute sichtbar war.

S.



**Leipziger Börse am 25. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	78½	78	Leipzig-Dresdner .	86	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	21	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	73½	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	145
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	59	58
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	70	68
Chemnitz-Riesaer .	25½	24½	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pt.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	80	79
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 25. Mai.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl ohne Geschäft.  
 Spiritus, Kartoffeln, 14, 400  $\frac{1}{2}$  nach Tralles loco 19½ Thlr.

**Berliner Börse, den 24. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>			Oberschles. A. . . 3½	—	62½
Amsterd. Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prioritäts . . 4	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	73	Oberschles. B. . . 3½	—	63
do. Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4	—	—
Berlin-Hamburg do.	—	60	do. Prioritäts . . 5	—	—
do. Prior. . . . 4½	—	80	Rheinische . . . . .	43	—
do. Potsd.-Magd. 4½	—	—	do. Prior. . . . . 4	—	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	60	Rhein. Prior. Stm. 4	—	—
do. do. . . . . 5	—	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
do. Stettin . . . . .	—	75½	Sächs.-Baiersche 4	—	—
Breslau-Freib. . . 4	—	—	Sächs.-Schles. . do.	—	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Thüringische . . 4	40½	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	64	—
do. Prior.-Actien 5	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4	—	—
Düsseld.-Elberf. 5	—	—	do. Prioritäts . 4½	—	—
do. do. Prior. . 4	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 3½	—	61	<b>Quittungsbogen,</b>		
do. Prior.-Act. 4½	—	—	eingez. $\frac{1}{2}$ .		
Kiel-Altona . . do.	—	78	Aachen-Mastr. 4 $\frac{1}{2}$ 30	—	—
Mgdb.-Halberst. do.	—	—	Berg-Mark . . . 4 $\frac{1}{2}$ 90	—	39
Mall.-Venedig . 4	—	—	Berlin-Anh. B. do. 60	64½	—
Nieder-Schles. . 3½	—	56½	Bexbach . . do. 90	—	—
Niedersch. Pr. 4	—	70	Cassel-Lippst. do. 20	—	—
do. do. 5	—	77½	Magdeburg-Witten-	—	—
do. Prior. Ser. III. 5	—	—	berge . . . 4 $\frac{1}{2}$ 60	40½	—
do. Zweigb. . . . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
do. Prior. 4½	—	—	Wilhelms) 4 $\frac{1}{2}$ 85	—	30½
do. Prior. 5	—	—	Posen-Stargard 90	—	45
Nordbahn (K. F.) 4	—	—	Ung. Central do. 80	—	—

Bei sehr beschränktem Verkehr in Staatspapieren und Eisenbahnactien waren die Course meistens fest und von einigen etwas besser.

Berlin, den 24. Mai. Getreide: Weizen poln. 46—50, gelb desgl. Roggen loco 27—29, pr. Mai-Juni 25. Hafer loco 17—20. Gerste loco 26—25. Rüböl loco 10½, pr. Frühjahr desgl. Spiritus loco 16—15½, pr. Frühjahr desgl.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.  
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6, 10½, 1¼, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¼ Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7¼, 2¼ Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7¼ Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8¼, 1¼ u., nach Berlin 3½ Uhr, nach Wittenberg, nach Bernburg 7¼ Uhr Abends.

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Minden, nach Carburg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm. 4¼, 6 Uhr.  
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12, 4¼, 6 Uhr.  
 " " Magdeburg nach Cöln 3 Uhr Morgens, Ankunft daselbst 9 Uhr Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
 Gemäldesammlung des Hrn. Consul Schletter (Petersstraße Nr. 14) 11—5 Uhr.

**Theater.**

Zum zweiten Mal:  
**Die Erstürmung von Belgrad.**  
 Romantisch-heroische Oper in 4 Acten. Musik von Julius Becker.  
 Personen:  
 Prinz Eugen, kaiserlicher Feldmarschall . . . Herr Brassin.  
 Guido von Stahrenberg, Husaren-Officier . . . Stritt.  
 Achmed, Pascha von Belgrad . . . . . Stürmer.  
 Keila, dessen Tochter . . . . . Fräul. Schwarzbach.  
 Stella, Zigeunerin, in ihren Diensten . . . Frau Günther-Bachm.  
 Aladin, Derwisch und Arzt des Pascha . . . Herr Behr.  
 Chor der Derwische, Soldaten, Zigeuner und Sklaven.  
 Zeit der Handlung: 1717. Schauplatz: Belgrad und Umgebung.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2½ Ngr. zu haben.

Sonnabend den 27. Mai: **Der artesische Brunnen.**  
 Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten, von Gustav Räder.  
 Musik von verschiedenen Componisten.

**Dienstag den 30. Mai 1848, Nachmittags 1 Uhr**  
**außerordentliche Versammlung**  
 der Leipziger ökonomischen Societät als landwirthschaftlicher Bezirksverein  
**im Bahnhofgebäude zu Rieritzsch.**  
 Die Mitglieder des Bezirksvereins und der zu demselben gehörenden Zweigvereine, so wie alle Freunde der landwirthschaftlichen Interessen werden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen. Hauptgegenstand der Berathung wird sein: die zur Beschäftigung und Unterstützung brodlos gewordener Arbeiter zu ergreifenden Maßregeln.  
 Leipzig, den 22. Mai 1848. **Das Directorium.**

**Bekanntmachung.**

Geschehener Anzeige zufolge ist das für  
 Wilhelmine Henriette Ruhmer aus Perisich  
 unterm 22. September 1843 sub No. 775 ausgefertigte Gesindezeugnißbuch verloren gelangen, weshalb wir den demaligen Inhaber desselben zur schleunigen Abgabe an uns auffordern, auch vor jedem Mißbrauche, welcher mit dem Buche getrieben werden könnte, warnen.  
 Leipzig, den 22. Mai 1848.  
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel, Pol.-Dir.  
 Kerres, Act.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Die deutsche Volksbewaffnung.**

Von einem deutschen Bürger.  
 In Octav. Geheftet. Preis 1/6 Thaler.  
 Leipzig, Mai 1848. **Breitkopf & Härtel.**

Ein nettes und billiges Geschenk.  
**Poetisches Westentaschen-Räthselbuch.**  
 Geb. mit Goldschnitt. 5 Ngr.  
 (Bei Herrn. Frigische im Amtmannshofe und in allen übrigen Buchhandlungen).



# Die Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden

wird in Leipzig vertreten durch

Eduard Gerber, Nicolaisstraße (Amtmannshof).

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

## Traumbilder von H. C. Lumbye.

Fantasie für das Pianoforte. Preis 15 Ngr.  
Breitkopf & Härtel.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Politische National-Lieder

nach bekannten Melodien

von einem

deutschen Leierkastenmann.

Preis 10 Ngr.

### Französischer Unterricht.

Den verehrten Eltern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß den Montag nach der Messe für Kinder ein neuer Course nach zweckmäßiger Methode beginnt. Für die Erwachsenen ist der 1. Juni bestimmt.

Dr. A. Gerlach, Sprachlehrer,  
Brühl Nr. 53, 2te Etage.

\*\* Vom 1. Juni können noch einige Mädchen vom 4. Jahre an Theil nehmen am gründlichen Unterricht in weiblichen Arbeiten: Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Anmeldungen werden von 10 bis 4 Uhr angenommen.

Zu einem ungewöhnlich billigen Preise und auf eine leichtfaßliche Methode wird im Französischen und Englischen gründlicher Unterricht erteilt. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 im Hofe 1. Etage bei Mad. Weisner.

## Bad Lauchstädt.

Am 1. Juni beginnt die Kurzeit bei unserer altberühmten Stahlquelle. Was dieselbe namentlich Nervenkranken und Unterleibsleidenden leistet, wie sicher Lähmungen, Sicht, Bleichsucht und hysterische Beschwerden hier geheilt werden, darüber findet man in der unlängst erschienenen Schrift: Bad Lauchstädt sonst und jetzt u. von Dr. Krieg (Merseburg bei Garde. 12 1/2 Ngr.) vollständige Belehrung. Wie sonst in stürmischen Zeiten, so wird das ländliche geräuschlose Lauchstädt auch jetzt wieder seinen Gästen eine friedliche Zuflucht, Erheiterung und Erholung gewähren.

Die Königl. Badedirection.

## Flußbäder in Gerhards Garten.

Durch vielfache ehrenwerthe Anträge und Beweise von schätzbarem Vertrauen veranlaßt, habe ich mit meinem Agentur- und Commissions-Geschäft nach erlangter Concession ein

## Allgemeines Nachweisungs-Bureau

für Vermietungen, Verkäufe von Grundstücken u., Verpachtungen, Unterbringung von Capitalien und für Anstellungen verbunden. Ich bitte ein resp. Publicum, davon gültige Notiz zu nehmen, und es wird mein ernstes Bestreben sein, das mir geschenkte Vertrauen durch die strengste Rechtlichkeit, Billigkeit und Discretion zu verdienen und mir zu erhalten.

Carl Schubert, Kaufhalle am Markt.

Engros-Lager

## der Erd- und Himmelsgloben

aus der Klinger'schen Kunsthandlung in Nürnberg, zu Fabrikpreisen franco Packung bei

Adalbert Mawsky,

sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

## Leinene Herrenhemden,

pr. Stück von 1  $\frac{1}{2}$  und höher, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Kestlerleinen, Taschentücher u., billig bei

C. Seidfeld aus Bielefeld,

kleine Fleischergasse Nr. 22/241, bei Herrn Schoch.

## AVIS für Damen.

Die erste und größte Berliner Damenmäntel-Fabrik hat ihr Lager durch neue Zusendungen von Mantillen, Mantelets u. Visites von Taft, Moiré, Sammet, Changeant und Cachemire, bedeutend vergrößert, und empfiehlt solche zu sehr soliden Preisen.

Grimma'sche Straße Nr. 1, in Auerbachs Hof 1 Treppe, bei Louis.

## Verbesserte Rheumatismus-Ableiter

à Stück mit Gebrauchsanweisung 10 Ngr., stärkere 15 Ngr., 1 und 3 Thlr.;

gegen leichte, erst entstandene Uebel, z. B. Zahnweh, wendet man die Sorte zu 10 Ngr. an; bei älteren, eingewurzeltten, hartnäckigen schweren Uebeln bedient man sich eines der stärkeren Exemplare. Die Sorte à 3 Thlr., elastisch und in Gürtelform, haben wir auf den Wunsch mehrerer Herren Aerzte gegen Sicht in den Ellenbogen, Lendenweh, Knie- und Fußgicht u., anfertigen lassen; sie umgürtet, ohne in der Bewegung des Gelenkes zu geniren, den leidenden Theil genau und können so ihre Wirkung um desto unfehlbarer äußern.

Die beste Bürgschaft für die zweckentsprechende Wirkung dieser verbesserten Rheumatismus-Ableiter, welche in neuerer Zeit nachgeprüft und zu billigeren Preisen ausgedoten werden, sind wohl die attestirten Erfahrungen von mehr denn 60 renommirten practischen Aerzten.

Für Leipzig ist die alleinige Niederlage bei Herrn Wilhelm Thümler.

Wilh. Mayer & Co. in Breslau,  
alleinige Fabrik der verbesserten Rheumatismus-Ableiter.

## Engl. Stahl Schreibfedern

noch bis Ende dieser Woche en gros und en detail das Gros (144 Stück) von 3 Ngr. an, alle Sorten Stahlfederhalter à Duzend von 1 Ngr. an:

Auerbachs Hof vom Neumarkt herein.

## Guter Rath zum Abschied!

Wenn in der Jetztzeit in dem regen Streben sich Stimmen pro und contra stets erheben, Und dadurch sich entspinnt manch' lustiger Streit; So frommt nicht etwa Faustschlag oder Knittel, Nein, dafür reich' ich Euch ein andres Mittel, Das zaubert Frieden, Ruh' und Einigkeit; Und wenn im Kampf Gemüther sich erhitzen, Kommt schnell zu mir, kauft Euch Beruhigungsmützen.

Mit diesem Dankgefühl scheid ich von Euch, freundliche Bewohner Leipzigs und der Umgegend, empfehle Eurer Beachtung nochmals mein reichhaltiges Galanteriewaaren-Geschäft und sage Euch hiermit im Voraus ein herzlichliches Lebewohl!

August Seiffzig aus Magdeburg, vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Damenhüte in den neuesten Façons und Stoffen werden, um damit zu räumen, à Stück 2 Thlr. verkauft kleine Fleischergasse Nr. 4, parterre im Bäckerhause.



**Das Geschäfts-Local von Robert Goelse,**  
sonst Gottfried Schütze, früher im Salzgässchen,  
beindet sich jetzt Grimma'sche Strasse Nr. 27, Ecke der Nicolaistrasse.

## Alles zum Schleuderpreise!

Unwiderruflich bis Sonnabend Mittag.

Es kommen noch vor:

**8 Stück Leinen, besonders zu Leib- und Bettwäsche,**

4 Stück Oberhemden - Leinen,  
30 Stück Tischtücher à 9-19 Ngr.  
8 elliige Handtücher à Elle 15-20 Pf.  
8 Dgd. Servietten à Dgd. 1 1/2-2 Thlr.,  
100 Ellen Federleinen à Elle 3-3 1/2 Ngr.,  
60 Ellen Hosensstoffe à Elle 3-7 Ngr.,  
103 Ellen Rockzeuge à Elle 2-3 Ngr.,

**80 Stück Westenstoffe** in Sammet, Seide, Cachemir etc. à Stück 5-40 Ngr.

**60 Stück schwarzseidene Herrenhalbstücher** à Stück 20-40 Ngr.:

**Ritterstraße Nr. 35,**  
eine Treppe hoch im Bäckerhause.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

## August Christian Cyner

aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast- und Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

## Abschiedsgruß an die Herren Leipzigs!

Bei der Abreise morgen von hier sagt der Besitzer nachbenannter Waaren den Herren Leipzigs ein Lebewohl, und dankt seinen verehrten Kunden für das bisher so vielfach geschenkte Vertrauen.

Da er noch im Besitze eines kleinen Vorrathes von

## Herren-Garderoben

ist, so bittet er die geehrten Herren, ihn noch mit einem recht zahlreichen Besuch zu erfreuen. Der Verkauf währet nur noch bis

## morgen Abend;

daher, um bis dahin sämtliche Gegenstände zu Gelde gemacht zu haben, zu Schleuderpreisen verkauft wird,

## nur um Geld zu lösen.

Es kommen noch vor **Beinkleider** von 20 Ngr. an, fertige Westen von 20 Ngr. an, Sommer Röcke von 1 1/4 Thlr. an, Knabenhosen und Westen von 10 Ngr. an, Hausröcke, groß und klein, **Sommerröcke** à Stück 3 Ngr., in der Ritterstr. 35, 1 Tr. hoch, unweit dem Brühl im Bäckerhause.

\* Stroh- u. Vordürenhüte zu Fabrikpreisen, auch zum Bleichen u. Garniren, empfiehlt S. Tränkner, Markt 5.

## J. G. Böhme a. Wehrsdorf bei Bautzen

macht seinen Freunden bekannt, daß er so eben mit einer großen Partie weißer Leinwand eigener Fabrik angekommen ist. Er verspricht die billigsten Preise und wird sich ihr ferneres Zutrauen zu erhalten suchen. Sein Lager ist Halle'sches Gäßchen Nr. 9/332.



## Hüte für Herren

in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:  
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.

**Meubles aufzupoliren, lackiren, Reparaturen werden schnell und billig besorgt:**  
Serbergasse Nr. 24, im Hofe quervor parterre.

Wäsche wird gut und billig vorgezeichnet und gefickt, wie auch alle Arten feine Weißnäherie angenommen: Hainstraße Nr. 19, 1 Tr.

**Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe**  
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht:  
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

**Streifige und carrirte seidne Stoffe, ächte Mailänder schwarze Taffete** in allen Breiten, schwarze **Noiree's**, ächte französische rein wollene Umschläge, **Tücher und Long-Shawls**, sowie **Sommer-Tücher**, werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt

Brühl Nr. 71, zum Heilbrunnen, im Gewölbe neben d. Hrn. Schirmer & Schlid.

**Kinderhütchen** in Stroh, Seide und Indienne in allen Größen, sehr preiswürdig: Grimma'sche Straße im neuen Universitätsgebäude parterre.

**Extrafeines Fürstentpolver**  
à Pfund 12 Ngr., in 1/4 und 1/2 Paqueten, sowie Bündhütchen aus der besten Fabrik empfiehlt

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

## Ausverkauf.

**Fusteppeiche, Pachtuch, Rouleaux, Wachs-Paravent** etc. werden zu sehr billigen Preisen verkauft: Burgstraße Nr. 18, gegenüber dem weißen Adler.

## Ausverkauf.

**Sommer- und Schlaf Röcke**, auch Steppdecken werden heute und morgen noch billigt verkauft

alte Waage am Markte.

Sommer-Röcke von 1 Thlr., Schlaf-Röcke von 1 1/4 Thlr. an.

## Pianoforte-Verkauf

in Flügel, Tafel, auch aufrechtstehender Form, für deren solide Bauart gebürgt wird, so auch 1- und 2-störige **Phisharmonikas**, ein **Positiv** und 1 **Orgel** mit 9 Registern, so auch ein **Pedal**, fast neu, mit **Satten** für **Orgelspieler** zu gebrauchen; auch mache ich auf meine neuen **Stuhlfügel** mit **Eisenspreizen**, ganz elegant und von vorzüglichem Tone, aufmerksam unter ganz günstigen billigen Verkaufsbedingungen; auch sind daselbst **Flügel- und Tafelformen** zu verkaufen und zu vermieten bei **J. S. Köppling**, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

Ein schöner großer **Wasserspiegel** in **Wahagony** soll sofort billig verkauft werden. Näheres bei Herrn **Gastwirth Ulrich** im **Dresdener Hof**.

Eine **Brückenwaage** ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem **Hausmann Markt Nr. 9**.



**Zu verkaufen** sind gebrauchte **Stuhuhren**, worunter eine von Alabaster und eine 8 Tage gehende Bronze-Uhr mit Glasglocke, im Rosenkranz bei **Barth**.

**Verkauf.** Einen neu aufpolirten Secretair von Kirschbaumholz habe ich für 10 Thlr. zu verkaufen den Auftrag erhalten. **Job. Heinrich Roth**, hohe Straße Nr. 13.

**Gartenbänke, mit u. ohne Lehne, in verschiedenen Größen sind billig zu verkaufen:** Serbergasse Nr. 21 im Hofe parterre.

Ein guter (Tröndlin) Stuhlhügel steht billig zum Verkauf oder zu vermieten: Preußergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Eine in gutem Zustande befindliche Büchse ist zu verkaufen: Burgstraße Nr. 10, 4 Treppen.

### Für Blumenfreunde.

Verbenen, in den beliebtesten Sorten à Dhd. 1 Thlr., empfiehlt **E. Rebe**, Querstraße Nr. 8, im Brochhauschen Garten.

**Georginen-Verkauf.** Von einem Sortiment von 350 der neuesten Sorten erlasse ich à Dhd. 1, 1 1/2, 2, 3, 4—10 Thlr.; 100 Stück 4 Thlr., 50 Stück 2 1/2 Thlr., 1000 Stück 20 Thlr. **Schulze** in Stötteritz.

Eine Partie Kunkelrübepflanzen, gute Sorte, ist zu haben bei Witwe **Bornschein** in Großschöcher.

### Zwei Zugpferde

sind mit Geschirr, so wie Kutsch- und Leiterwagen, letztere auch einzeln, zu annehmbaren Preisen sofort zu verkaufen. Das Nähere **Lauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.**

# Musverkauf

von Feigen, Datteln, Lampertsnüssen, Traubenrosinen und Johannisbrod.

## Moritz Rosenkranz.

**Eiergräupchen, Fagonnudeln, Habennudeln,**

**Dampfmehl** und andere deraartige Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen **Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.**

## Neue schottische Matjeshäringe

in recht zarter Qualität sind wieder angekommen, der Preis ist bedeutend gefallen, empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

## Neue Häringe,

das Stück 3 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13.**

**Neue Matjes-Häringe, zart und fett und schon sehr billig bei** **Theodor Schweinick** im Salzgäßchen.

**Kartoffel-Verkauf.** Sonnabend den 27. Mai sind die sogenannten weißgrünen Kartoffel zu verkaufen, der Scheffel für 1  $\frac{1}{2}$  Pf., die Meße 1 Gr. 6 Pf., die weißguten der Scheffel zu 25 Ngr., die Meße 15 Pf.: **Burgstraße, am Eingang des Schlosses. G. Röber.**

Blau und weiße Sundorfer Kartoffeln sind morgen Sonnabend billig zu haben bei **S. Volgt** am Schlosse.

**Ein- und Verkauf von Musikalien** in der Leihanstalt für Rusit von **C. Bonnit, Savandgäßchen Nr. 5.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine brauchbare Hobelbank nebst Tischlerwerkzeug: **Nicolaisstr. Nr. 8, Quergebäude 2 Treppen rechts.**

Es werden alte, aber noch in gutem Zustande befindliche Chocodatenformen gesucht. Anzeige übernimmt **J. Schmidt, Glockenstraße Nr. 4.**

**700 Thlr.** werden auf erste Hypothek gesucht. **Adv. Dr. Andriessky, kleine Fleischergasse Nr. 9.**

**Kostenfrei** überweise ich **gut empfohlene Leute**, die in **Handlungen und Fabriken Stellen** suchen; ferner: **Gouvernanten, Bonnen, Wirthschaftsführerinnen und Verkäuferinnen.** **J. Knöfel, Petersstr. Nr. 22.**

**Gesucht** wird sogleich ein junger Mensch im Alter von 16 bis 18 Jahren für häusliche Arbeit. Nur mit guten Attesten versehenen können sich melden **Dresdner Straße Nr. 37 parterre.**

**Gesucht** wird ein Laufbursche: **Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.**

**Gesucht** wird zu Johannis oder Michaelis ein solides Mädchen oder Witwe als Theilnehmerin an einem kleinen Logis. Zu erfragen **Zeiger Straße Nr. 10, 4 Treppen.**

Eingetretener Umstände halber sucht man noch für den 1. Juni d. J. ein Stubenmädchen, welches gut nähen und plätten kann: **Dresdner Straße Nr. 38, 1. Etage.**

**Gesucht** wird ein reinliches Mädchen, welches sogleich oder zum 1. Juni anziehen kann, beim Bäcker **Friedrichstraße Nr. 1.**

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Brühl Nr. 31, 2 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Stubenmädchen für auswärt. Näheres **Reichstraße Nr. 5 im Schuhmachergewölbe.**

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur Verichtung häuslicher Arbeit, in **Kupfers Garten.**

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen mit guten Attesten: **Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

### Arbeiterinnen,

in Knopfmacherarbeiten geübt, finden sofort, sowohl in als außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei

**G. Ettler & Co., Kaufhalle am Barfußgäßchen.**

Ein **Kellner**, welcher längere Jahre in einem Hause conditionirte, sucht sich zu verändern und ist mit sehr guten Zeugnissen versehen. Näheres bei **E. G. W. Hamger, Querstraße Nr. 29, 2 Treppen hoch.**

Ein junger kräftiger wohlgebildeter Bursche aus dem Gebirge, im Schreiben und Rechnen nicht unbewandert, sucht als Laufbursche oder Zeitungsträger ein Unterkommen. Adressen bittet man unter **H. E. D.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau in den mittleren Jahren sucht wieder eine Stelle, eine kleine Wirthschaft zu führen, bei einem Witmann, oder eine Stube ohne Meubles bei stillen Leuten. Das Nähere hierüber bei **Madame Böhm, Goldhahngäßchen Nr. 7.**

**Gesuch.** Eine Demoiselle sucht zum 1. Juli eine Condition als Verkäuferin; dieselbe hat in einem Ausschneid- und Conditorei-Geschäft serviert, und würde unter sehr annehmbaren Bedingungen eine ähnliche Stelle annehmen. Näheres ertheilt **S. W. Oppenrieder.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welche sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht jetzt oder zum 1. Juni einen Dienst bei stillen ordentlichen Leuten. Das Nähere **Beckstr. Nr. 83, 322, parterre.**

## Kirschen = Verpachtung.

Sonntag den 4. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Nutzung an süßen und sauren Kirschen beim Rittergute **Bretzenfeld** bei Leipzig, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen, daselbst verpachtet werden. **Leopold.**

**Vermiethung.** In der Nähe des Augusteum ist eine freundliche Wohnung in erster Etage, bestehend in 2 Zimmern nebst Zubehör, meublirt, zu vermieten. Näheres bei **Groß, Magazinsgasse Nr. 25, 1. Etage (Eckhaus).**



**Vermietung.**  
Zwei meublirte Zimmer sind in der Nähe des Marktes zu vermieten. Das Nähere daselbst Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer im Hofe 1 Treppe an einen oder 2 ledige Herren und sogleich zu beziehen: Burgstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist für einzelne Herren eine ausmeublirte Stube und Kammer, freundlich gelegen: große Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Meubles an ledige Herren. Zu erfragen Brühl Nr. 42, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein oder zwei fein meublirte Zimmer mit Alkoven, monatlich oder aufs ganze Jahr: kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Billig zu vermieten eine freundliche Stube vorn heraus Reichsstraße Nr. 13, 3te Etage.

Ein freundliches Gemölde ist außer den Messen sofort in der Katharinenstraße Nr. 19 zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube nebst großer heller Kammer mit schöner Aussicht, meßfrei, im Preis zu 50 Thlr. Zu erfragen im Hintergebäude der Stadt Gotha, Eingang von der großen Fleischergasse oder vom Theaterplatz Nr. 1, 1. Treppe links, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind außer den Messen in der gr. Fleischergasse 2 helle Stuben nebst Schlafkammer an ledige Herren. Näheres Hainstraße Nr. 3 im Kleidermagazin.

Zu Johannis ist die 3. Etage von 3 Stuben mit Alkoven und allem Zubehör zu vermieten: Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

Eine gut meublirte Unterstube mit Schlafkammer, die Aussicht auf die Straße und Gärten, ist an ledige Herren oder auch an einen Pensionär zu dem festen Preis von 16 Thlr. in der Thalstraße Nr. 99/2, Regels Haus parterre links von jetzt oder 1. Juni an zu vermieten.

**Eine Bücherniederlage**  
mit Aufzug, 2 Treppen, zusammen oder getheilt, ist sofort zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist in der innern Petersvorstadt eine freundliche Stube mit Schlafkammer, 1. Etage, die Fenster nach einem freundlichen Hofe, mit oder ohne Meubles: Thomasg. 4, parterre.

Eine meublirte Stube ist auf der Gerbergasse Nr. 8, im Hofe 1 Treppe, zu vermieten bei **S. Rothe**.

2 schön meublirte Zimmer, Aussicht nach der Promenade, sind an ledige Herren zu vermieten: Kloster Nr. 15, 2 Treppen, im Hofe rechts.

**Zu vermieten**  
ist den 1. Juni eine Stube an eine Person. Nähere Auskunft wird erteilt große Windmühlenstraße Nr. 34, parterre.

Zu vermieten ist eine große schöne Eckstube mit freundlicher Aussicht: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Mannspersonen: Dresdner Straße Nr. 63 neben der Post, 4 Treppen vorn heraus.

**Universitätsstraße, silberner Bär 2. Etage**, ist ein freundliches Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres daselbst in den Nachmittagsstunden zu erfahren.

Eine große freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus ist außer den beiden Hauptmessen sogleich und sehr billig zu vermieten. Näheres Fleischergasse, Stadt Frankfurt, 2te Etage.

Zu vermieten ist sogleich und billig eine meublirte Stube mit Bett und schöner Aussicht: Connewitzer Chaussee 38 B, part.

**Vermietung.** Eine große erste Etage in Reichels Garten, Elsterstraße Nr. 1602, neben dem Odeon, ist zu vermieten und parterre zu erfragen.

Eine elegant eingerichtete sehr freundliche erste Etage mit 5 Zimmern, 1 Saal, Küche mit völliger Kocheinrichtung und allem übrigen Zubehör ist von Johannis oder Michaelis a. c. billig zu vermieten. In der Stadt Gotha, 1 Treppe hoch nach der Promenade, wird das Nähere mitgeteilt.

**Ein Familien-Logis**  
am Neumarkt Nr. 17/25, freundlich, geräumig, nach Morgen gelegen, ist von jetzt oder Johannis an für 100 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Parterre-Logis: Georgenstraße Nr. 15 und bei dem Eigenthümer 2 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Thomasmühle, im linken Seitengebäude 2. Etage rechts, ein gut meublirtes Zimmer, mit Aussicht auf die Promenade, nebst Schlafbehältniß.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für solide Leute: Dresdner Straße Nr. 56, 4 Treppen hoch.

Für zwei solide Mädchen sind Schlafstellen offen. Gerbergasse Nr. 21, Ende des Hofes 1 Treppe, von früh 8—1 Uhr zu erfragen.

Eine sehr freundliche Stube vorn heraus, mit Schlafkabinet, ist sofort an Herren von der Handlung oder Beamtete zu vermieten Dresdner Straße Nr. 63, nächst der Post. Zu erfragen bei dem Hausmann.

**Im blauen und goldenen Stern**, Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu vermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an **Carl Gruner** zu wenden.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach: Ritterstraße Nr. 4, 3 Treppen.

\* Eine meublirte Stube, vorn heraus, ist billig zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 27 bei **Stemann**.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer mit Alkoven an ledige Herren Brühl Nr. 31, 3te Etage.

**Im blauen und goldenen Stern**, Hainstraße Nr. 7, sind im Hofe quervor 1 Treppe einige Zimmer mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten.

\* Zwei gut meublirte, freundliche Stuben sind zu vermieten: Stadt Gotha, links 3 Treppen im Hofe.

Zu vermieten ist den 1. Juni d. J. eine schön meublirte Stube mit Alkoven: neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

\* Zwei sehr anständig meublirte Stuben sind sofort unter annehmbaren Verhältnissen zu vermieten: Hainstraße 4, 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, Stube, Küche und 2 Kammern für 36  $\frac{1}{2}$  Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe hoch.

Offen stehen 4 Schlafstellen für Herren, gleich zu beziehen: Lindenstraße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe. **Witwe Glas**.

Offen ist eine Schlafstelle und kann von einer soliden Frauensperson, welche außer dem Hause arbeitet, bezogen werden: Neumarkt Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten auf der Gerbergasse ein mittleres Familien-Logis. Näheres Halleische Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

## Das Leipziger Abendblatt Nr. 41 (vom 25. Mai)

enthält: Die Parteien in Oesterreich. Von Herm. Zellinek. — Wie Deutschland eins sein soll. Worte Göthe's a. d. J. 1828. — Briefe und Tagesnachrichten. Dresden (Adressdebatte in der ersten Kammer; Klingner). Lauenstein (Deutscher Verein). Aus dem Gebirge (Kirchliche Einheit; die Wahlen; die Arbeiterfrage; über Jani und Rewiger). Frankfurt (Berathung der Nationalversammlung in Betreff der Mainzer Vorfälle). Mainz (Erlaß des Festungsgouvernements). Berlin (Statistische Uebersicht der Abgeordneten — Kagenmusiken — über Hrn. v. Jagow's Aufruf). Straßburg (Telegraphische Depesche von Paris).

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 147 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 26. Mai 1848.

## Bekanntmachung.

Von dem Rechte der Versammlung und öffentlichen Besprechung haben auch die Arbeiter aller Classen uneingeschränkter Gebrauch gemacht.

Viele, ja die meisten dieser Versammlungen haben ihre Aufgabe ganz im Sinne der Bekanntmachung vom 3. April aufgefaßt. Selbst Kreise, in denen die noch ganz ungewohnte Handhabung des Versammlungsrechtes von vorn herein nicht frei von Unregelmäßigkeiten sein konnte, haben sich durch den Gebrauch selbst schnell in die Bahn einer würdigen, gesetzmäßigen Behandlung gefunden, andere sind auf dem besten Wege dazu.

Sie haben bewiesen, daß sie die gebotene Freiheit würdig zu benutzen verstehen, und an ihnen hat sich schon der Segen der öffentlichen Besprechung durch Ausschließung vieles Unausführbaren und Verkehrten mehr oder minder bewährt und wird sich bei Verfolgung des richtigen Weges immer mehr bewähren.

Die Verhandlungen der Commission für Erörterung der Arbeitsverhältnisse werden zu ihrer Zeit beweisen, welche Versammlungen die tüchtigsten und brauchbarsten Vorschläge geliefert haben.

Aber das Ministerium des Innern hat tief zu beklagen, daß seit Kurzem einzelne Versammlungen, wenn auch in diesen nur Einzelne, einen ganz andern Weg zu betreten anfangen.

Man hat die Grenzen der Verhandlung, man hat die Schranken aller gesetzlichen Ordnung überschritten, man hat zu Verletzung des Eigenthums, Zerstörung der Maschinen, zu offenem Widerstande gegen das Gesetz aufgefordert. Und die Versammlungen haben dies geduldet, und die Verhöhnung der Ordnung ist ungerügt geblieben!

Sehen die Verblendeten nicht ein, daß solche Zügellosigkeit der Aufreizung, welche jeder Augenblick zur That führen kann, das Entgegengesetzte von Dem bewirkt, was man will: Arbeit, lohnende Arbeit, indem sie die Schrecken der Besitzenden aller Art vermehrt? Begreifen sie nicht, daß man vor Allem Arbeit haben muß, ehe man an eine Verbesserung ihrer Bedingungen nur denken kann?

Weiß die Mehrzahl der Mitglieder solcher Versammlungen, welche dergleichen Aeußerungen ungestraft anhören und hinnehmen, nicht, daß sie dadurch die ungeheure Verantwortlichkeit der Folgen mit auf sich nimmt?

Es ist zu hoffen, daß diese Erinnerung an die Pflicht jedes freien Bürgers genügen werde, dergleichen Ausbrüche für die Folge zu verhindern.

Aber an alle Behörden, die es angeht, ergeht hierdurch die ernstliche Weisung, ihre Pflicht zu thun und Personen, welche sich in öffentlichen Versammlungen Aufforderungen zu Gewaltthätigkeiten und offenem Widerstand gegen das Gesetz zu Schulden kommen lassen, unverweilt zur Verantwortung und gebührenden Strafe zu ziehen, nach Befinden der Criminaluntersuchung zu übergeben. Welche Folgen die Vernachlässigung dieser Pflicht, wenn sie zum Uebergange der Aufreizung in Thätlichkeiten führen sollte, für die Beamten selbst und nach Befinden die betreffenden Gemeinden haben kann, darüber sind dieselben erst neuerdings belehrt worden.

Dresden, den 23. Mai 1848.

Ministerium des Innern.

Oberländer.

Demuth.

### Zur Veruhigung.\*)

Es sind über das deutsche Verfassungswerk im Publicum die sonderbarsten und irrigsten Vorstellungen in Umlauf gekommen oder gebracht worden, indem wiederholt die Frage: „ob Republik, ob Monarchie?“ aufgeworfen und ventilirt worden ist. Diese Frage hatte nur einen Sinn, so lange es nach Ausbruch der letzten französischen Revolution zweifelhaft schien, ob die auch in den deutschen Landen durch diese Staatsumwälzung erzeugte mächtige Erregung der Geister eine Aenderung der Regierungsform nach sich ziehen werde. Bald aber sprach sich die große Majorität der Bevölkerung der deutschen Länder auf unzweideutige und entschiedene Weise dahin aus, sie wolle keine Republik, sie wolle die Monarchie, jedoch auf andern als den bisherigen Unterlagen. Die letzten Vorgänge in Baden, wo eine kleine Minorität sich stark genug wähnte, ihre republikanischen Pläne mit den Waffen in der Hand in Ausführung zu bringen, zeugen von dem richtigen Tact und der politischen Einsicht der großen Mehrheit des deutschen Volks sowohl, als von der Gefährlichkeit jener politischen Schwärmer.

Von jenem Zeitpunkt an war die Frage: „ob Republik, ob Monarchie?“ keine Frage mehr; sie ist satzhaft beantwortet und für die Jetztzeit entschieden. Und dennoch lassen sich noch immer Stimmen vernehmen, welche die Entscheidung dieser Frage von der in Frankfurt zusammentretenden constituirenden Versammlung erwarten! Ist dieses ein wirklicher oder absichtlicher Irrthum? Die Aufgabe der deutschen constituirenden Versammlung ist keine

\*) Noch vor dem Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung eingekendet.

andere, als das Band, welches alle deutsche Volksstämme zu einem großen Ganzen umschlingen soll, zu weben, d. h. die Modalität und die Verfassung des zukünftigen deutschen Bundes zu entwerfen und zu sanctioniren. Um die innere Einrichtung und Verfassung der einzelnen deutschen Staaten hat sie sich nur in sofern zu kümmern, als sie die Hindernisse und Hemmungen zu beseitigen suchen soll, welche verschiedenartige Institutionen der Einzelnen einem gemeinschaftlichen Ganzen entgegenstellen würden. Hierher gehören z. B. Bestimmungen über deutsches Indigenat, Freizügigkeit, Wegfall von Sperrern und Grenzzöllen, freie Flußschiffahrt, Einheit des Münzfußes, der Maße und Gewichte, der Landesvertheidigung und des Heerwesens.

Auf welche Weise die deutsche Nationalversammlung sich selbst constituiren, ob sie ein Ein- oder Zwei-Kammersystem annehmen, einen Volksmann zum Präsidenten oder einen Fürsten als Oberherrn wählen, mithin sich mehr republikanisch als monarchisch organisiren wird, das ist jetzt die Frage, deren Beantwortung alle Deutsche mit Spannung entgegensehen. Ist Einigkeit und festes Zusammenhalten und dadurch Dauer im Innern und Macht und Stärke nach Außen eine der Hauptbestrebungen des neuen deutschen Bundes, so scheint eine Uebereinstimmung der Bundesverfassung mit den Verfassungen der einzelnen Bundesstaaten das sicherste Mittel, jenes Ziel zu erreichen. Wird die Tendenz der republikanischen Partei nicht stets offen oder verdeckt dem monarchischen Princip entgegenwirken, und müssen die Folgen einer solchen steten Befehdung nicht verderblich werden? Auf der andern Seite mag jedoch auch behauptet werden, daß gerade durch eine Verschiedenheit der Bundesverfassung und der Verfassungen der



einzelnen Staaten ein wünschenswerthes Gleichgewicht beider Tendenzen erzielt und durch den Republikanismus des Bundes eine Gewähr gegen die Ueberschreitungen des monarchischen Principes begründet werde. Möchten die zum deutschen Parlament berufenen einsichtsvollen und gesinnungstüchtigen Männer diese Probleme auf befriedigende Weise und zum Heil und Wohl der gesammten deutschen Lande lösen!

### Erwiderung.

Das Gesuch des Victualienhändlers Herrn Ludwig (Preussersgäßchen Nr. 2) um Aufnahme seines Pflegekindes in die Rathss-

freischule durften die Unterzeichneten nicht bevorworten, weil der Berichtstatter über dasselbe, Herr Stadtvorstand Heike, in seinem deshalb abgegebenen Gutachten sich gegen die Aufnahme aussprach.

Die Gründe, welche Herrn Heike zu seinem abfälligen Gutachten bewogen, halten wir uns nicht für berechtigt, der Öffentlichkeit zu übergeben.

Leipzig 25. Mai 1848.

Rus. Schindler. [Stephani.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## N u z e i g e n.

**Die Dampfreinigungs-Anstalt Königsplatz Nr. 3** macht alle Herrschaften auf das sehr Schädliche für jede Lampe aufmerksam, wenn selbige in den Sommermonaten mit dem angelegten Decke stehen bleibt, und empfiehlt sich deshalb bestens.

**Die Herren- u. Damenhandschuhe** sind angekommen und werden sehr billig verkauft vor dem Grimma'schen Thore, Bude an der Straße. **C. Voigt** aus Magdeburg.

**Ein leichter Reise-Wagen**, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen. Zu erfahren Neue Straße Nr. 7 beim Hausmann **Sperling**.

### Neue Matjes-Häringe

empfehlen **Carl Goldig jun.**, Petersstraße Nr. 8.

### Neue engl. Matjes-Häringe

erhielten **Hentschel & Winkert**.



Am Königsplatz in der neuerbauten Bude ist zu sehen heute und die folgenden Tage der Messe: Großes mechanisches Museum. **Vaucansons** berühmte mechanische Ente. — Der triumphirende Einzug des Großmogols auf seinem Elefanten. — Ein ägyptischer Sonnenempel. Das Nähere besagen die ausgegebenen Zettel. Der Schauplatz ist brillant erleuchtet. Cassenöffnung 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

**George Tieze**.

### Thespis. Morgen Gesellschaftstag.

Der Vorstand.

Heute Freitag Abendunterhaltung der

### „Lyra“ im Wiener Saal.

Vorträge der Familie **Kilian**, von 10 Uhr an Tanz. D. V.

### Zur Erweiterung.

**Declamatorium** im Saale des Petersschießgrabens. Freitag den 26. Mai 1848, Abends 1/2 8 Uhr.

Programm: Prolog v. **W. H.** — Die verhaßten Weibernamen, v. **W. H.** — Der Bauer von der Kirmes kommend, vorgetr. im Winkelschulendialekt. — Kurfürst August u. die Magd zu Dstra. — Ein Nährlein vom Leipziger Schloßthurm, v. **Rühnel**. — Unterschied und Gleichheit zwischen einem Menschen und einem Polizeidiener \*). — Das Wörtchen „**Na!**“ von **Saphir**. — Arabesten. — Gute Nacht. — Zum Schluß: Frikel-Bosco = Philadelphia = Spiele.

(Die Zwischenräume werden von einem Virtuos ausgefüllt).

Entree 2 **Wilhelm Heinhold**, Schriftseher.

\*) Dieses Gedicht wird nach Beendigung des Declamatoriums am Eingange des Saales extra ausgegeben.

### Musikalische Abendunterhaltung

heute Freitag von der Familie **Kilian** bei Herrn **Werthmann**. Wir laden höflichst dazu ein. Anfang 10 Uhr.

### Leipziger Salon. Heute Übungsstunde.

Heute großes Tanzvergnügen in **Wey's Kaffeegarten**. **S. Schorch**, Piller, Tanzlehrer.

### Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen **Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

Künftigen Sonntag den 28. Mai ladet zum Sternschießen mit Büchsen ergebenst ein **F. Klingner** zum heiteren Blick.

### Gothischer Saal.

Morgen Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **C. W. Schneemann**.

### Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch von Abends 6—8 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen**, so wie täglich frisches Gebäck, warme und kalte Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet **Gustav Sohl**.

### Wey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Abend Plinsen und verschiedene warme Speisen.

### Oberschenke in Gutrißsch.

Heute Freitag Schinken mit Klößen. **S. Müller**.

### Sofenschenke in Gutrißsch.

Heute Freitag Schweinshöchelchen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyser**.

### Gosenthal.

Heute Freitag Hühnerbraten mit Klößen u. Meerrettig **C. Bartmann**.

Zum Mittagstisch, heute gekochten Schinken mit Klößen, ladet ein **Carl Weinert**, Brühl Nr. 41.





## Schützenhaus.

Heute Abend Concert von Julius Popiſch, wobei à la carte geſpeiſt wird.  
Anfang 7 Uhr.

NB. Cotelettes mit Allerlei.

C. Hoffmann.

## Schweizerhäuschen.

### Grosses Extra-Concert

heute Freitag den 26. Mai.

Die Programme enthalten die aufzuführende Muſik. Anfang 1/2 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Das Muſikchor von C. Föld.

## Waldſchlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag, Speiſekarte von 6 Uhr an: Schweinsknochen mit Klößen, Cotelettes mit Spargelgemüſe und noch andere verſchiedene Speiſen nebst feiner Döllnitzer Gose. Gustav Schulze.

## Drei Mühren zu Anger.

Täglich von 6 Uhr an Cotelettes mit ausgezeichnetem Spargel, Roastbeef mit Schmorkartoffeln, Omeletts diverſer Fülle mit Gurken- und Staudensalat empfiehlt ergebenst! Sämmtliche Biere ſind empfehlenswerth. Starke.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Robert Pflock.

## Einladung.

Heute Freitag ladet zu Sauerbraten und Pökelbraten mit Klößen ergebenst ein  
G. Söhne in Eutritsch.

### Delſchauer Bierniederlage,

Bahnhofſtraße Nr. 19, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, ſo wie zu einem feinen Löffchen Bock- und Lagerbier ergebenst ein.

Heute Schlachtfest auf der Hoſpitalſtraße Nr. 12 bei  
J. G. Apitzsch.

Heute 1/2 9 Uhr Speckluchen bei  
C. Bachmann, Hainſtraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckluchen bei  
J. G. Bernhardt, kl. Fleiſchergaſſe, rother Krebs.

Heute früh von 9 Uhr an Speckluchen.  
W. Köpfiger im gold. Hirsch.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckluchen bei  
Carl Fr. Hauck, Reichſſtraße Nr. 11, im Keller.

Verloren wurde in dieſen Tagen eine Lorgnette. Der ehrliche Finder wird gebeten ſie gegen Belohnung am Königsplaz in der Fortuna 3 Treppen hoch abzugeben.

Am Montag vor 8 Tagen wurde entweder auf der Eiſenbahn von Zwickau nach Leipzig oder in Leipzig ſelbſt eine Brieffaſche mit Gewerbschein, Paß und mehreren andern Papieren verloren. Der Finder wird gebeten, dieſelbe pr. Poſt an den Eigenthümer in Hirschfeld abzuſenden und hat dafür eine anſehnliche Belohnung zu erwarten.

**Aufforderung.** Die reſp. Inhaber der verlorenen Pfandſcheine Nr. 38,110 h, 59,101 h, 82,657 h, 9389 i, 9390 i, 13,431 i, 14,237 i, ſo wie der Interim-Scheine Nr. 19,879, 20,657 werden hierdurch aufgefordert, ſich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anſtalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweifen oder dieſelben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden ſollen.  
Das Leihhaus zu Leipzig.

Entlaufen iſt am 23. Mai von Connewitz aus ein ſchwarzer Hund mit weißer Bruſt, ledernem Halsgürtel, auf den Namen Raff hörend, Neufundländer Race, männlichen Geſchlechts. Wenn ſelbiger ſollte zugelaufen ſein, wird gebeten, gegen eine gute Belohnung es dem Herrn Förſter Zacharias in Connewitz oder Herrn Rudolph Gruner, Koſtplaz Nr. 4/881 mitzutheilen.

### Herr Friedrich Hampel!

tröſten Sie ſich mit den Leipziger Buchdruckern; denn während gegen 60 größtentheils verheirathete conditionslos ſind, werden zu gereiſte angenommen und von auswärtſ welche verſchrieben.

Es würde ſehr zweckmäßig ſein, daß die einzelnen Punkte der Petition des Miethbewohner-Vereins auch in dieſen in der Zeit ihres Ausliegens zur allgemeineren Kenntniß gebracht würden, da wohl Viele eine ganz irrige Meinung, als würden Unmöglichkeiten verlangt, abhält, die ausgelegte Petition zu leſen.

Neulich konnte ich nicht kommen, ich erwarte Sie morgen am dem bewußten Ort.  
B. W-g-r.

Wir Unterzeichnete fühlen uns veranlaßt, hierdurch dem edeln Herrn Gaſtgeber zum grauen Wolf in Kleinſchöcher für freie nächtliche Beherbergung öffentlich unſern herzlichſten Dank abzuſtatten. Die 24 durchgereiſten Webergeſellen.

Zugleich bemerken wir noch für Alle, welche durch Kleinſchöcher reiſen, daß genannter Herr Gaſtgeber von nun an jedem Berücksichtigungswerthen freie Nachtherberge zu geben Willens iſt, wofür wir im Namen jedes dieſes Beanspruchenden ebenfalls im Voraus danken.  
Die Obigen.

**Zur Beachtung.** Alle Diejenigen, welche geſonnen ſind, nach Nordamerika auszuwandern, werden veranlaßt, ſich zu einer Beſprechung Sonnabend den 27. Mai Abends 8 Uhr in der grünen Linde gefälligſt einzufinden.

## Coloriſtengehülſen! Sonnabend Abends 1/2 8 Uhr in Wolfs Salon.

Sämmtliche hieſige Fleiſch- und Grütwaarenhändler werden eingeladen, Sonntag den 27. Mai in Gehrmanns & Weils Kaffeegarten früh halb 10 Uhr zu einer Verſammlung recht zahlreich zu erſcheinen.



## Del Vecchio's Kunstaussstellung

neu angekommen:

Ein Blumenstück, von J. Hammann.  
 Caritas, Mädchen am Brunnen, } von Prof. Hennig.  
 Schmidts Töchterlein, von W. Jordan.  
 Pferdeweide, von E. Rabe.  
 Niederländische Landschaft, von J. van der Hyden.  
 Mädchenkopf, von Greuze.  
 Winterlandschaft, von Hergel.  
 Die Musik in 5 allegorischen Figuren, von Wichmann.  
 Hagar in der Wüste, von Richter.  
 Abendunterhaltung in einer Sennerhütte, von Richter.  
 Landschaft aus der römischen Campagna, von Franz-Dreber.  
 Der Untergang des Dampfschiff „Präsident“,  
 von Achenbach.

Letzteres Bild ist eines der besten, die Achenbach geliefert.

## Kunst- und Gewerbeverein

II. Abtheilung.

Sonntag den 27. Mai 1/2 2 Uhr Allgemeine Berathung.  
 Dazu werden alle dringend eingeladen.  
 Freitag, Sonnabend Vorlesung wie gewöhnlich.

## Kunstverein.

Da inmittelfst Actien an die Vereinsmitglieder zum Incaſſo herumgesendet worden sind, das diesjährige Vereinsblatt aber seiner Größe halber nicht hat mitgesendet werden können, so bittet man, daß die Vereinsmitglieder ihre Exemplare gegen Vorzeigung der bezahlten Actie im Kunstvereinlocal von Montag den 22. an in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang nehmen wollen.

Das Directorium.

## Der Verein für gerichtliche Beredtsamkeit

hält heute keine Sitzung. Dagegen werden die geehrten Mitglieder dieses Vereins ersucht, sich gefälligst am 27. dieses Monats Abends 7 Uhr in der europäischen Börsehalle zu einer außerordentlichen Versammlung einzufinden.

Leipzig, am 26. Mai 1848.

Der Vorstand.

Bermählungs-Anzeige.

Karl Reichmann.

Henriette Rosa Reichmann, geb. Brandes.  
 Ostrau und Leipzig, den 24. Mai 1848.

Berichtigung. In der im gestrigen Tageblatt inserirten, mit F. unterzeichneten Gratulation ist statt Herren Herzen zu lesen.

## Deutscher Verein.

Auf dem Bureau liegen Actien zur Verlosung erzgebirgischer Fabrikate à 15 Ngr. zum Verkauf aus. Wir fordern dringend auf, recht zahlreich sich bei dem Verkauf derselben zu betheiligen.

Dr. Klee, stellvertretender Vorsitzender.  
 H. Wachsmuth, Schriftführer.

## Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.

## Angewommene Reisende.

Albert, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.  
 Arnold, Kfm., und  
 Arnold, Student v. Nordhausen, Palmbaum.  
 Abrahams, Part. v. Breslau, Hotel de Russie.  
 Anton, Kofhblt. v. Teplitz, Dessauer Hof.  
 Beiel, Fabr. v. Zürich, Stadt Breslau.  
 v. Brandt, Rgutsbes., v. Oberthau, S. de Bav.  
 Volentus, Kfm. v. Bielefeld, und  
 Boeh, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.  
 Böhm, Mülhbes. v. Auer, weißer Schwan.  
 Büß, Apoth. v. Schwarzenberg, Münchn. Hof.  
 Böhme, Fabr. v. Wehrsdorf, Hall. Gäßchen v.  
 Böhme, Marktscheider v. Zwickau, gr. Baum.  
 Dillner, Archit. v. Lübeck, Palmbaum.  
 Dunker, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.  
 Dir, Thierarzt v. Gera, Münchner Hof.  
 v. Egermann, Baron, v. Petersburg, und  
 Erler, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.  
 Engelhardt, Marktscheider v. Zwickau, gr. Baum.  
 Freytag, Buchhdt. v. Minden, und  
 Flatau, Buchhdt. v. Brüssel, St. Hamburg.  
 Frank, Frau, v. Breslau, gr. Blumenberg.  
 Fleckhammer, Fabr. v. Dürkheim, Palmbaum.  
 Fleck, Part. v. Neuschatel, Stadt Dresden.  
 Forstmann, Kfm. v. Gladbach, Kranich.  
 Guttentag, Buchhdt. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Goldschmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
 Gerold, Buchhdt. v. Wien, Ritterstraße 10.  
 Gottlieb, Kfm. v. Reichenbach, und  
 Grimmer, Kfm. v. Pegau, Stadt Dresden.  
 v. Gohren, Student v. Heidelberg, und  
 Goldstücker, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Graham, Part. v. London, Stadt Hamburg.  
 Geiger, Buchhdt. v. Nürnberg, St. Wien.  
 Gehret, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.  
 Heine, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.  
 Hirschel, Part. v. Washington, Hotel de Pol.  
 Hertzen, Chemiker v. Götting, und  
 Hoffmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
 Herigt, Kfm. v. Apolda, goldner Hahn.  
 Heeschen, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.  
 Heß, Kfm. v. Bernburg, Stadt London.  
 Hoß, Kfm. v. Uraß, Kranich.  
 v. Hohenthal, Graf, v. Döbernitz, und  
 Hoffmann, B. rgrath v. Weimar, S. de Bav.  
 Koch, Kfm. v. Halberstadt, Elefant.  
 Krastinsky, Gutsbes. v. Lemberg, Hotel de Bav.  
 v. Koppensfeld, Hauptm., v. Weimar, Palmbaum.  
 Knosp, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.  
 Koch, Bäckerstr. v. Erfurt, goldner Hahn.  
 Leichentring, Def. v. Zwickau, goldner Hahn.  
 Löwenthal, Kfm. v. Magdeburg, und  
 Löwe, Kfm. v. Altona, Nöbels Hotel garni.  
 Lieberoth, Bankdir. v. Dessau Kranich.  
 Lingnau, Buchhdt. v. Neubrandenburg, St. Rom.  
 Meiser, Buchhdt. v. Dresden, Stadt Rom.  
 Meißner, Kfm. v. Gießen, St. Breslau.  
 Müller, Rgutsbes. v. Trauttschen, Münchn. Hof.  
 Remenoeh, Kfm. v. Geroldsb., Palmbaum.  
 Martin, Geh. Justizrath v. Mügeln, St. Dresd.  
 Meyer, Buchhdt. v. Nürnberg, Stadt Wien.  
 Mosholzer, Fräul., v. München, St. Mailand.  
 Müller, Pastor v. Delschau, St. Dresden.  
 Desterreich, Salzverwalter v. Leuditz, und  
 Dtozi, Rentier v. Dresden, Hotel de Pologne.  
 Ostrowsky, Dflic. v. Paris, Stadt Breslau.  
 Przychystawski, Capitän v. Straßburg, St. London.  
 Poor, Rentier v. Washington, Hotel de Pol.  
 Paulin, Buchhdt. v. Augsburg, S. de Prusse.  
 v. Post, Part. v. Neuschatel, St. Dresden.  
 Pelz, Rgutsbes. v. Weissenbrunn, gr. Baum.  
 Richter, Lehrer v. Merseburg, Nöbels S. garni.  
 Reinhardt, Frau, v. Triptis, und  
 Rink, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
 Richter, Fabr. v. Hannover, und  
 Rödinger, Frau, v. Gotha, Stadt Mailand.  
 Rosberg, Gutsbes. v. Seerhausen, und  
 Roshardt, Zimmerstr. v. Winterthur, Palmb.  
 Rozinski, Fabr. v. Breslau, St. Breslau.  
 Röhrig, Kfm. v. Benzhausen, und  
 Reichel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 Schampel, Kfm. v. Breslau, St. Breslau.  
 v. St. nquist, Part. v. Christiania, S. de Bav.  
 Epilliger, Fabr. v. Schandau, weißer Schwan.  
 Schröter, Buchhdt. v. Plauen, Münchn. Hof.  
 v. Schönfeld, Rgutsbes. v. Löbnitz, gr. Baum.  
 Stephan, Kfm. v. Leisnig, und  
 Scheibe, Gerber v. Gera, grüner Baum.  
 Schneider, Buchhdt. v. München, S. de Prusse.  
 Scheele, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.  
 Starzewsky, Kfm. v. Dresden, und  
 Schnabel, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
 Schlied, Kfm. v. Magdeburg, Nöbels S. garni.  
 Trebsdorf, Fabr.-Dir. v. Mühlhausen, Stadt  
 Hamburg.  
 Tischer, Ger.-Dir. v. Dresden, Hotel de Bav.  
 Treibisch, Fabr. v. Reichenau, Elefant.  
 Veith, Schneidernstr. v. Dresden, Nöbels S. garni.  
 Wüllmer, Fräul., v. Göttingen, Neufirchhof 37.  
 Wied, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.  
 Wegener, Buchhdt. v. Wittstock, St. Wien.  
 Wollenbruch, Fabr. v. Erfurt, und  
 Weber, Factor v. Zwickau, goldner Hahn.  
 Wodjinski, Capitän v. Paris, St. London.  
 Winkler, Böttcherstr. v. Breslau, St. Breslau.  
 v. Waquis, Part., v. Christiania, Hotel de  
 Baviere.  
 Zidel, Kfm. v. Magdeburg, Nöbels S. garni.

Druck und Verlag von C. Holz.